

# Wie mit respektlosen Verhalten umgehen ?

**Beitrag von „Meike.“ vom 27. März 2012 18:22**

Ich glaube, wir reden aneinander vorbei. Ich bin auch nicht der Meinung, dass ich als Lehrerin andauernd therapieren sollte/könnte. Meine Aussagen richten sich darauf, dass der Job wesentlich mehr beinhaltet, als eine Klasse oder einen Kurs zu unterrichten. Wie eben im HSchG und der Dienstordnung festgelegt. Was ist daran so schlimm?

Schlimm finde ich, dass ich es oft erlebe, dass Kollegen sich und ihrer Klasse das Leben selbst sehr schwer machen, weil sie die - für sie zunächst anstrengende und unangenehm scheinende - Ursachenforschung nicht betreiben wollen und mit "Maßnähmchen und Maßnahmen" an den Symptomen herumdoktoren und/oder dann großzügig den "Störfaktor" anderen Kollegen, womöglich an anderen Schulen, weiterreichen und glauben, sie hätten damit ein Problem gelöst.

Wenn das Weiterreichen, das das Problem ja nur auf eine andere Schule oder den Staat verlagert, nicht klappt, bleibt das Problem ohne dass es an der Wurzel gepackt wird, bestehen. Und stört und stört und stört ... und belastet und belastet und belastet.

Ich erlebe auch immer wieder, wie hilfreich es auch für die belasteten Kollegen sein kann, wenn sich einmal wirklich alle die Zeit nehmen um ein Problem gründlich und an der Wurzel anzugehen. Nicht immer klappt das, aber sehr oft. Und wenn es klappt, ist es nachhaltig. Beispiele kenne ich als Beratungslehrerin genug... Ebenso viele wie Beispiele, die zeigen, dass Symptomdoktorei das Problem meist stark verschärft.